

# Zukunftsforderungen zur Landtagswahl 2021 für den Bereich Inklusion/SBBZ



Die Schulen in freier Trägerschaft sind schon seit vielen Jahren unverzichtbare Partner im Bereich der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ).

Gleichzeitig sind an vielen Orten die Freien Schulen im Bereich der inklusiven Settings an Regelschulen modellhaft tätig.

Um diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können, braucht es gute Rahmenbedingungen durch Politik und Verwaltung.



- ✔ **SBBZ und inklusive Schulen:** Zeitnahe, verlässliche und einheitliche Antworten der Schulbehörden, u.a. im Hinblick auf die Feststellung eines sonderpädagogischen Bildungsanspruchs, die Genehmigung von Lehrkräften und die Bescheide zur Refinanzierung sind unabdingbar. Obwohl das Land die sonderpädagogische Bildung ohne die freien Schulen nicht sicherstellen könnte, werden diese durch die Schulbehörden in ihrer Handlungsfähigkeit beeinträchtigt. Dies führt zu Rechtsunsicherheiten und verhindert schnelles und unbürokratisches Handeln zugunsten der Schülerinnen und Schüler.

- ✔ **Freie Schulen brauchen Sonderpädagogen:** Für die Sicherstellung einer guten sonderpädagogischen Bildung an SBBZ sowie für einen Entwicklungsschub bei der Inklusion braucht es deutlich mehr ausgebildete Sonderpädagoginnen und Fachlehrkräfte. Die Zahl von Ausbildungsplätzen an den Hochschulen und Seminaren sind dringend auszubauen. Es muss verhindert werden, dass Lehrkräfte freier Schulen von Schulbehörden aktiv abgeworben oder nicht an einer freien Schule arbeiten dürfen.
- ✔ **SBBZ brauchen gut ausgestattete Schulleitungen für hochdifferenzierte Aufgaben:** Die Aufgabenfülle und die zeitliche Belastung für Schulleitungen an SBBZ haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Für die Wahrnehmung dieser anspruchsvollen Leitungsaufgaben brauchen Schulleitungen zusätzliche Anrechnungsstunden. Versprochene Entlastungen in Form von weiteren Funktionsstellen und Schulleitungsassistenz sind nicht an den Schulen angekommen. Hier braucht es schnelle und umfassende Unterstützung, damit gute Schulen auch weiterhin gut geleitet werden.
- ✔ **Inklusive Settings brauchen mehr Expertinnen und Experten:** Für eine qualitativ hochwertige Arbeit in den SBBZ und in den inklusiven Settings an allgemeinen Schulen ist es grundlegend, interdisziplinär zu arbeiten, um den umfassenden individuellen Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Weiteres bisher nicht staatlich refinanziertes Fachpersonal, unter anderem Psychologinnen, Kinder- und Jugendpsychiaterinnen, Kinder- und Jugendlichentherapeutinnen (inklusive Traumatherapeutinnen) und Schulsozialarbeiterinnen ist für das individuelle Lernen dringend erforderlich. Nur so kann die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler gelingen.